



Natürlich. Besser. Leben.

Geopathische Störzonen

Faktenblatt

memon bionic instruments GmbH

Oktober 2013





Geopathogene Störzonen

Unter Geopathogenen bzw. Geopatischen oder Geologischen Störzonen versteht man oberflächennahe Schichten der Erde, von denen jeweils verschiedene mit unterschiedlicher Intensität abstrahlende Wirkfelder ausgehen, die auf den Menschen einen gesundheitlichen Einfluss haben [1]. In der Vergangenheit wurden zum aufspüren solcher Störzonen vor allem radiästhetische Messinstrumente, wie z.B. der Biotensor, verwendet [2]. Mittlerweile gibt es auch technische Methoden mit dessen Hilfe diese Störzonen messbar sind [3]. Die bekanntesten Störzonen dieser Gattung sind die Wasserader, die Erdverwerfungen, das Globalgitternetz (auch Hartmanngitter genannt) sowie das Currygitternetz (auch Diagonalgitternetz genannt). Diese haben im Einzelnen folgende Bedeutung:

- Wasseradern sind unterirdische Wasserläufe von denen durch Reibung am Gestein ein elektrisches Feld ausgeht.
- Erdverwerfungen sind unterirdische Gesteinsschichten die durch Reibung elektrische Felder entstehen lassen.
- Das Globalgitternetz ist ein Gitterstruktur die den gesamten Globus bedeckt und in Nord-Süd- sowie Ost-West-Richtung verläuft.
- Das Currygitternetz verläuft in einem 45° Winkel zum Globalgitternetz und hat eine andere Intensität. Das Currygitter ist abhängig von den Mondphasen hat nachts eine erhöhte Intensität.

An den Kreuzungspunkten des Global- bzw. Currygitternetz verstärkt sich die Intensität der Strahlung und es verändert sich das natürliche Erdmagnetfeld [4, 5]. Ein dauerhafter Aufenthalt unter einer solchen Störzone, wie z.B. am Schlafplatz, kann beim Menschen unter anderem zu Schlafstörungen, Befindlichkeitsstörungen, Konzentrationsschwierigkeiten und bei jahrelanger Belastung schließlich zu von der Medizin diagnostizierbaren chronischen Krankheiten führen [6, 7, 8].

Quellenangaben

- [1] HEIMES, D. (2010): Bioresonanz nach Paul Schmidt. Spurbuchverlag 3. Auflage.
- [2] BALCK, F.H. (2010): Radiästhesie und Wissenschaft oder Experimente zum Orientierungsvermögen von Lebewesen - Anlass für nötigen Paradigmenwechsel im Weltbild der Physik? Institut f. Energieforschung und Physikalische Technologien TU Clausthal 2010.
- [3] REDDISH, V.C. (2002): Towards a physics of dowsing: inverse effects in the northern and southern hemispheres. Earth and Environmental Science Transactions of the Royal Society of Edinburgh, 93/01 March 2002, pp 95-99, Royal Society of Edinburgh.
- [4] DOBLER, P.E. (1934): Physikalischer und photographischer Nachweis der Erdstrahlen - Lösung des Problems der Wünschelrute – eine unerforschte Strahlung zwischen Ultrarot und den kürzesten Hertzischen Wellen. Franckenverlag Sommer & Schorr Feuchtwangen.
- [5] BERGSMANN, O. (1990): Risikofaktor Standort - Rutengängerzone und Mensch - Wissenschaftliche Untersuchung zum Problem der Standorteinflüsse auf den Menschen. Facultas Universitätsverlag Wien.
- [6] BACHLER, K. (2006): Erfahrungen einer Rutengängerin. Residenzverlag St. Pölten.
- [7] ASCHOFF, D. (1989): Radiästhesie und Physik - Neue wissenschaftliche Erkenntnisse bestätigen Radiästhesie, Geopathie und elektromagnetische Bluttests. Verlag Mehr Wissen Düsseldorf.
- [8] <http://www.seri-worldwide.org/id87.html> Stand: 01.10.2013.